

Zeitschrift: Berichte der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft
Band: 85 (1991)

Artikel: Bericht über die Tätigkeit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft während der Vereinsjahre 1988-1991

Autor: Keller, Oskar

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-832754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Bericht über die Tätigkeit der
St.Gallischen Naturwissenschaftlichen
Gesellschaft
während der Vereinsjahre 1988–1991**

Oskar Keller, Präsident

Dr. phil. Oskar Keller, Sonderstraße 22, 9034 Eggersriet

248

Inhaltsverzeichnis

Allgemeiner Überblick	250
Jahresbericht 1988/89	251
Jahresprogramm	
Publikationen	
Mitgliederentwicklung	
Finanzen	
Vorstandstätigkeit	
Hauptversammlung	
Jahresbericht 1989/90	256
Jahresprogramm	
Publikationen	
Mitgliederentwicklung	
Finanzen	
Vorstandstätigkeit	
Hauptversammlung	
Jahresbericht 1990/91	260
Jahresprogramm	
Mitgliederentwicklung	
Finanzen	
Vorstandstätigkeit	
Hauptversammlung	
Jahresbericht 1991/92	263
Jahresprogramm	
Publikationen	

Allgemeiner Überblick

War einst die Naturwissenschaftliche Gesellschaft für fast alle mit der Natur im Zusammenhang stehenden Aktivitäten die ‹zuständige› Organisation, so ist dies bis heute im Zuge der fortschreitenden Diversifikation stark eingeschränkt worden. Insbesondere im Bereich Naturschutz im weitesten Sinne ist eine ganze Reihe Vereinigungen mit darauf ausgerichteten Programmen entstanden. Trotzdem hat sich die NWG ihre einstigen Zielsetzungen erhalten, allerdings mit einer etwas anderen Gewichtung. Die Vermittlung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse und Forschungsergebnisse wird als eine Hauptaufgabe betrachtet, besonders heute in einer Zeit, in der in breiten Kreisen Unsicherheit herrscht über Leistungsfähigkeit und Grenzen der Naturwissenschaften. In vielfältiger Weise wird der Schutz von Natur und Umwelt, etwa in Form von Beiträgen an Projekte und Publikationen, unterstützt, ist doch dieser Bereich zu einem vordringlichen Problem unserer Generation geworden.

Beim Abschluß dieses Berichtes fehlten nur noch wenige Monate bis zum Ende des Vereinsjahres 91/92. Damit ist gerade eine vierjährige Amtszeit des Vorstandes seit dem letzten Tätigkeitsbericht verstrichen. Während dieser Periode wurde versucht, den generellen Zielen der Gesellschaft nachzuleben und gleichzeitig etliche Neuerungen im Vereinsleben einzuführen. Es sind keine gewaltigen Veränderungen erfolgt, Kontinuität für Bewährtes stand im Vordergrund, wobei aber einer evolutionen Weiterentwicklung stets große Bedeutung beigemessen wurde. Dank kameradschaftlicher Zusammenarbeit und gutem Einvernehmen im Vorstand und dank dem ‹Mitmachen› eines Teils unserer Mitglieder ist einiges gelungen, anderes aber ‹harzt› noch immer.

Der neue Modus der Vorträge des Winterprogramms fand Anklang. Den Hauptteil nimmt die mit der HSG gemeinsame Vortrags- und Vorlesungsreihe mit Schwerpunkt Darstellung neuer, verständlich formulierter wissenschaftlicher Erkenntnisse ein. Eine Art Gegenpol bilden die ‹Stadtreferate› mit naturwissenschaftlichen Themen in etwas offenerem gesellschaftlichem Rahmen. Auch die Abtrennung der Hauptversammlung von einem Vortragsabend bewährt sich, indem eine Rahmenveranstaltung besonderer Art zur HV selbst angeboten wird. Zudem wird der Versammlungsort nun auch außerhalb St.Gallens in der Region gewählt.

Weniger Erfolg bezüglich Teilnehmerzahl war einigen Anlässen im Sommer beschieden, und dies trotz Vielfalt im Angebot und mehrfachen Ankündigungen. Der Versuch durch verstärkte Werbung, insbesondere

persönlich und durch einen neuen Prospekt, die Mitgliederzahlen zu erhöhen, ist bisher nur in Ansätzen gelungen. Es fehlt vor allem an jüngerem Nachwuchs bei den Neueintreten.

Herausragende Einzelanlässe in diesen vier Jahren waren:

- Die 3. Island-Exkursion im Juli 1988, Leitung Dr. HJ. Werder
- Die Herausgabe der Flora der Kantone St. Gallen und beider Appenzell, verfaßt von Dr. h. c. H. Seitter, verbunden mit einer Vernissage im März 1989
- Die Gedenkfeier zum 100. Geburtsjahr von Dr. h. c. F. Saxer im Dezember 1989 und die Herausgabe des ihm gewidmeten 84. Berichtbandes der NWG
- Zwei Sahara-Exkursionen im Frühling und Herbst 1991, Leitung Frau Dr. R. Schmid

Jahresbericht 1988/89

Jahresprogramm

Das *Sommerprogramm* bot drei Exkursionen und einen Vortragsabend an. E. Krayss hat am Samstagnachmittag, 23. April 1988, die katastrophal sich auswirkenden *Rutschungen im Widenbachtobel* zwischen dem Stoß und Altstätten vorgestellt und erklärt.

Unter Leitung von G. Naegeli und W. Schatz führte eine ganztägige Exkursion mit 34 Teilnehmern am 5. Juni ins *Voralpseetal und Hochmoor Gamperfin*. Im Mittelpunkt stand das Moor, das, unter anderem auch mit finanzieller Unterstützung von seiten der NWG, auf eine mögliche Sanierung hin von der ETH Zürich untersucht worden war.

Auf Samstag, den 1. Oktober, hatte Frau Dr. Schmid eine *Führung im Kantonsspital* vereinbart. Nach einer generellen Übersicht wurden die beiden Institute der Pathologie und der Gerichtsmedizin besichtigt. Die Teilnehmer erhielten einerseits einen Einblick in die Organisation des riesenhaften Gemeinwesens «Spital». Andererseits wurden von den beiden Chefärzten Prof. Gloor und Dr. Sigrist vor Ort die Einrichtungen, Arbeiten und Auswertungen dieser sonst verschlossenen Spitalbereiche erklärt.

Am Donnerstag, den 22. September, berichtete im Kongreßhaus Schützengarten Herr Katz, leitender Ingenieur im Baudepartement des

Kantons Uri, über die *Unwetter-Katastrophe im Urner Reußtal 1987*. Leider, und obwohl weitere technisch interessierte Vereine eingeladen hatten, fand dieses Thema nur bei gut 30 Zuhörern Zuspruch.

Die 3. *Island-Exkursion* vom 9. bis 23. Juli unter der Leitung von Dr. Werder gestaltete sich abermals zu einem Erfolg, nahmen doch nochmals 28 Personen aus den vier Gesellschaften St. Gallen, Winterthur, Thurgau (Frauenfeld) und Schaffhausen teil. Ein Exkursionsbericht wurde bereits im Berichtband 83 veröffentlicht.

Zum Winterprogramm:

Gemäß Vorstandsbeschluß wurden die *Vorträge* erstmals *an der Hochschule St. Gallen* durchgeführt, indem die öffentlichen Vorlesungen im Bereich Naturwissenschaften mit den NWG-Vorträgen zu einer Symbiose vereint werden konnten. Unter der Leitung und Organisation von Frau Dr. Schmid und Prof. Fink kam eine vielseitige Reihe von acht Vorträgen zustande. Die Thematik *«Wie die Natur verschiedene Lebensbedingungen meistert»* ging auf das aus vielen Sichtwinkeln beleuchtete, zentrale Problem *«Leben auf dem (ungastlichen) Festland»* ein. Die durchwegs erfreulichen Besucherzahlen, oft waren es 80–100 Hörer, können sicher als Erfolg gewertet werden.

In Anbetracht des vor dem Abschluß stehenden *NAGRA-Bohrprogramms in Siblingen SH* organisierte Exkursionsleiter Dr. Werder auf Vorschlag von Frau Dr. Schmid am Samstag, 25. Februar 1989, kurzfristig eine von 36 Teilnehmern besuchte Führung zu dieser siebten Tiefbohrung zur Erkundung des kristallinen Untergrundes im Hinblick auf eine Endlagerung stark radioaktiver Abfälle.

Publikationen

Im Sinne einer Zielsetzung der NWG wurden drei Publikationen herausgegeben oder unterstützt.

Im Vordergrund steht die *Flora der Kantone St. Gallen und beider Appenzell*, die sich nach lange dauernder Arbeit kurz vor der Auslieferung befindet. Dieses zweibändige Lebenswerk von Dr. H. Seitter ist eine einzigartige Leistung, das botanische Jahrhundertwerk in der östlichen Schweiz. Die wissenschaftliche Sammeltätigkeit und das Verfassen des Manuskripts durch den Autor bedurfte aber noch der ordnenden Hand von W. Schatz, ohne dessen sachkundige Mitarbeit das Werk niemals

möglich gewesen wäre. Die NWG darf stolz sein, auch diese neue zweite Flora, die erste wurde vor hundert Jahren verfaßt, herausgeben zu können. Den beiden Hauptbeteiligten Dr. Seitter und W. Schatz gebührt ein ganz besonderer Dank. Dabei aber darf nicht vergessen werden, auch all den vielen weitem Helfern aus den Reihen der NWG für ihren selbstlosen und unentgeltlichen Einsatz zu danken.

Bei der zweiten Publikation, nämlich dem *Berichtband Nr. 83* der NWG, verzögerte sich die Herausgabe bis Mitte Februar 1989. Dieser Band enthält interessante Artikel aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Bereichen. In ihm ist auch der letzte Tätigkeitsbericht der NWG abgedruckt.

Als dritte Publikation ist das prächtige *Anthos-Heft über das Kaltbrunner Riet* zu erwähnen, das alle Mitglieder als Weihnachtsgeschenk erhalten haben. Hierbei hat die NWG zwar nicht direkt mitgearbeitet, aber eine namhafte Unterstützung von Fr. 6000.– bereitgestellt, ist doch dieses Riet ursprünglich über die NWG unter Schutz gestellt worden.

Mitgliederentwicklung

Zu Beginn 1988 zählte unsere Gesellschaft 364 Mitglieder. Ende Februar 1989 waren es 371 Personen. Gegenüber Mitte der 70er Jahre, als die NWG einmal beinahe 400 Mitglieder aufwies, ist noch immer ein gewisses Manko zu verzeichnen. Schwerer wiegt der Trend zur Überalterung. Im Detail setzt sich der Verein zusammen aus 5 Ehrenmitgliedern, 3 lebenslänglichen, 102 Freimitgliedern und 261 Beitrag zahlenden Mitgliedern. Von den total 371 Vereinsangehörigen sind damit 110, nahezu ein Drittel, von der Beitragspflicht enthoben.

Mutationen:

13 Eintritte stehen 2 Austritten und 4 Verstorbenen gegenüber.

Finanzen

Zu den Einnahmen:

Wie es in einer Vereinsrechnung üblich ist, werden die Mitgliederbeiträge zuoberst aufgeführt; es sind Fr. 5000.– bei Fr. 20.– Jahresbeitrag. Eine ganz erfreuliche Sache sind die freiwilligen Spenden, die sich auf gegen Fr. 1400.– aufsummieren, wofür die NWG stets äußerst dankbar ist.

Fast doppelt so hoch wie die Mitgliederbeiträge sind mit Fr. 9500.– die Zinseinnahmen aus dem Gesellschaftsvermögen. Die NWG lebt also ganz wesentlich von den Renten, wobei diese infolge tiefer Zinssätze bei Neuanlagen laufend zurückgehen. So belief sich diese Summe 1981 noch auf Fr. 10 500.–.

Ausgaben:

Während die Einnahmen etwa denjenigen von 1987 entsprechen, sind höhere Ausgaben zu verzeichnen, was vor allem auf die viel höheren Kosten der Referenten in diesem Wintersemester zurückzuführen ist. Deshalb ist das Defizit von Fr. 500.– auf Fr. 3500.– angestiegen.

Gelder aus dem Naturschutzfonds wurden in drei wesentlichen Fällen zweckgebunden verwendet:

1. Der nach Abschluß der wissenschaftlichen Untersuchungen am Hochmoor Gamperfin fällig gewordene restliche Beitrag von Fr. 5000.– wurde entrichtet.
2. Der NSV Thal unterhält, säubert und mäht das NWG-Schutzgebiet im Buriet. Für diese Arbeiten hat der Vorstand Fr. 1000.– freigegeben.
3. Die Herausgabe der Broschüre über das Kaltbrunner Riet wurde, wie schon erwähnt, mit Fr. 6000.– unterstützt.

Vorstandstätigkeit

An sieben Sitzungen hat der Vorstand die laufenden und die besonderen Geschäfte erledigt. An vorderster Stelle stand die «Flora der Kantone St. Gallen und beider Appenzell» mit allen Fragen der Finanzierung, Kosten, Drucklegung, Texte und Sonderkapitel, Illustrationen, Propaganda, Fragen des Verlags und des Vertriebs. Daneben wurde das neuartige Winterprogramm aufgezo-gen. Der Stil der Sommerprogramme und die Werbung für die NWG wurden diskutiert. Im Naturschutzbereich war der Vorstand direkt oder indirekt aktiv: Im Kaltbrunner Riet, bei der Hochmoorsanierung Gamperfin, in den eigenen Reservaten Buriet, Magdenau, Murgseen. Der Berichtband 83 gab mehrfach Anlaß zu Diskussionen. Zudem begannen bereits Vorarbeiten für einen Band 84.

Das Aufgabenpaket von 1988 war äußerst umfangreich, das Pensum für die Sitzungen und für die außerhalb erledigten Arbeiten im Kreis von Arbeitsgruppen und bei einzelnen Vorstandsmitgliedern sehr groß. Der Einsatz, die Zusammenarbeit und der kollegiale Geist bei allen Aktivitä-

ten unter und mit den Vorstandsangehörigen waren einzigartig. Die Aufteilung der zahlreichen Arbeiten auf die einzelnen Mitglieder hat sich bestens bezahlt gemacht. Nur so war es möglich, die vielen Aufträge innert nützlicher Frist abzuwickeln. Dabei darf nicht vergessen werden, daß stets alles ehrenamtlich außerhalb der beruflichen Tätigkeit erledigt werden muß.

Dem Vorstand sei für die umfangreiche freiwillige Arbeit zum Wohle der Gesellschaft ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Hauptversammlung

Mittwoch, 8. März 1989, Naturmuseum St. Gallen.

Da die Wintervorträge mit der HSG gekoppelt wurden, war es gegeben, die HV außerhalb der Vortragsabende zu gestalten. Sie fand im neuen Naturmuseum statt. Der geschäftliche Teil war durch einen gestifteten Apéro abgetrennt von Kurzreferat und Führung im Museum durch Dr. H. Heierli, Konservator.

Der geschäftliche Teil wurde mit gut 40 Anwesenden im Vortragssaal gemäß Traktandenliste abgewickelt.

Besondere Traktanden:

– *Jahresbeitrag:*

Er wurde entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes von Fr. 20.– auf Fr. 30.– für ordentliche Mitglieder erhöht sowie für Jugendmitglieder auf Fr. 10.– festgesetzt, um die höher gewordenen Aufwendungen ausgleichen zu können.

– *Ehrung:*

Willi Schatz wurde zum Ehrenmitglied der NWG ernannt in Anerkennung seiner vielfältigen Tätigkeit für die Gesellschaft. G. Naegeli würdigte den steten engagierten Einsatz von W. Schatz. Insbesondere war er während 20 Jahren Aktuar und hat ganz entscheidend als Korrektor und Botaniker die Herausgabe der «Flora» (SG, AR, AI) überhaupt ermöglicht.

Jahresbericht 1989/90

Jahresprogramm

Sommerhalbjahr: Vorgesehen waren sechs Anlässe.

Am 19. Mai berichtete Dr. Peter Bützer über ein von ihm intensiv bearbeitetes Thema, das im Zusammenhang mit verschiedenen Zwischenfällen in AKWs, vor allem Tschernobyl, besonders aktuell war, über *Risikoanalyse und Risikobewertung*. Aus unerklärlichen Gründen war dieser Referierabend von nur ganz wenigen Mitgliedern besucht worden.

Am 28. Mai fuhren etwa 30 Interessenten ins *Kaltbrunner Riet*, wo von Herrn Anderegg, Rapperswil, in einer kundigen Führung das Schutzgebiet botanisch und faunistisch vorgestellt wurde. Diese Exkursion war durch die Herausgabe des Anthos-Heftes im Zusammenhang mit der Neukonzeption des Reservats zustande gekommen.

Da im Sommer 89 nochmals verlängerte Sommerferien wegen der Umstellung des Schuljahres durchgeführt wurden, bot die NWG eine in den Ferien liegende *zweitägige Exkursion in den Jura* an. Dieser auf den 7./8. Juli festgelegte Anlaß mußte leider wegen zu geringer Anmeldungen kurzfristig abgesagt werden.

Trotz Regen und Nebelschwaden haben am Samstag, 2. September, zwei Dutzend standhafte Mitglieder die *Nachmittagsexkursion Notkersegg-Goldachtobel* besucht, was gezeigt hat, daß eine Kurzexkursion von einem halben Tag Anklang findet. Die Leitung lag bei H.P. Knapp und O. Keller.

Über Pilze und Bakterien, die Wandgemälde zerstören, berichtete Dr. P. Raschle am 20. September in der EMPA vor etwa 20 interessierten Zuhörern.

Viel Zuspruch fand die mit 50 Teilnehmern ausgebuchte *Exkursion ins Gonzen-Bergwerk* am Sonntag, 1. Oktober. Allen Teilnehmern dürfte der Aufenthalt unter Tag eine bleibende Erinnerung sein. Nachmittags wurde eine Wanderung auf die Anhöhe von Plona unternommen, wo O. Keller bei guter Rundschau zur geologischen Geschichte des Rheintals berichtete.

Winterhalbjahr:

Dieses war zum zweiten Mal durch eine *gemeinsame Vortragsreihe mit der HSG* gekennzeichnet. Unter dem Hauptthema *«Regelkreise steuern die Vorgänge in Natur und Technik»* war es Frau Dr. Schmid und Herrn Prof. Fink wieder gelungen, eine Reihe von acht interessanten Vorträgen ins Programm aufzunehmen. Das Themenspektrum war breit gefächert von der

Biologie über die Medizin zur Technik und Astronomie. Die vielen verschiedenen Bereiche und die guten Referenten haben dafür gesorgt, daß stets eine große Schar Hörer anwesend war.

Insbesondere vermochte der bekannte Referent Prof. Vester aus München so viele Interessenten zu mobilisieren, daß selbst die Aula der Hochschule voll besetzt war. Rhetorisch und didaktisch gekonnt, hat er seine Forderung nach einer «neuen Kommunikation mit der Wirklichkeit» vorgetragen. Befriedigt, teils aufgerüttelt gingen die gegen 400 Besucher nach Hause.

Besondere Erwähnung verdient der Gedenkvortrag von Prof. Hassenstein zum Todesjahr von Konrad Lorenz, dessen Wirken er mit viel Einfühlungsvermögen für den Menschen und für den Verhaltensforscher darzustellen verstand.

Sozusagen im Gegenzug zum Referat von Prof. Tammann über Supernovae hatten die Mitglieder der NWG Gelegenheit, bei der Astronomischen Vereinigung an die Grenzen des Sonnensystems geführt zu werden, wobei Men J. Schmidt Reiseleiter war.

Der *Gedenkanlaß zum 100. Geburtsjahr von Dr. h.c. F. Saxer*, unserem langjährigen Präsidenten, dem bekannten St.Galler Geologen, Lehrer und Konservator, war Erfolg beschieden. Rund 70 Personen haben die kleine Feier im Naturmuseum besucht und so F. Saxer die Ehre erwiesen. Dr. H. Heierli, Konservator, sorgte für einen würdigen Rahmen im Naturmuseum mit einer kleinen Ausstellung zum Wirken des Geologen.

Publikationen

Nachdem im Vorjahr gerade drei Veröffentlichungen von der NWG unterstützt und publiziert worden sind, nämlich die FLORA, der Berichtband 83 und das mitfinanzierte Anthos-Heft, wäre es gegeben gewesen, in diesem Jahr etwas zurückhaltender zu sein und eine Pause einzulegen. Zum Gedenken an F. Saxer aber war entschieden worden, einen speziellen Berichtband Nr. 84 herauszugeben, besonders auch deshalb, weil einige geologische Artikel zur Verfügung standen.

Mitgliederentwicklung

Zählte die Gesellschaft vor einem Jahr noch 371 Mitglieder, so hat sich dies während des laufenden Jahres auf 377 Personen gesteigert. Diese Gesamtzahl liegt nach wie vor im Rahmen der letzten Jahrzehnte.

Im Detail setzt sich die NWG wie folgt zusammen: 5 Ehrenmitglieder, 3 lebenslängliche Mitglieder, 109 Freimitglieder, 260 Beitrag zahlende Mitglieder.

Mutationen:

27 Eintritte sind zu verzeichnen. Auf der anderen Seite müssen 5 Verstorbene beklagt werden. Dazu kommen 12 Austritte und 3 Ausschlüsse.

Finanzen

Zu den Einnahmen:

Infolge der Erhöhung des Mitgliederbeitrages ergab sich auch eine Erhöhung der Einnahmen um rund Fr. 3000.– auf Fr. 8000.–. Eine erfreuliche Überraschung stellen die freiwilligen Beiträge der Mitglieder dar, indem kein Rückgang eintrat, sondern im Gegenteil mehr gesponsert wurde, nämlich mit einer Zunahme von Fr. 1400.– auf Fr. 1900.–. Weitere Beiträge stammen vom Kanton und von der SANW, der Dachorganisation, die die NWG-Publikationen unterstützt.

Zu den Ausgaben:

Gesamthaft gesehen waren diese, wie schon im Vorjahr, relativ hoch mit rund Fr. 20 000.– gegenüber Fr. 17 000.– vor zwei Jahren. Im vergangenen Jahr waren aber ziemlich viele besondere Auslagen zu verzeichnen, wie Saalmieten, Apéro anlässlich der Feiern zur Flora und für F. Saxer, ferner für den Druck des neuen Prospektes unserer NWG. Zudem wurden die Sommerexkursionen unterstützt, um sie etwas preisgünstiger zu gestalten und damit denjenigen Mitgliedern, die mitmachen, eine kleine Anerkennung zu überreichen.

Gegenüber dem letzten Jahr waren die Ausgaben für Referenten und Übernachtungen geringer, so daß der letztjährige Stand gehalten werden konnte.

Folgende besondere Beiträge vergab der Vorstand:

- Ein neues Alpin-Haus, das die Vereinigung der Freunde des Botanischen Gartens erstellen möchte, wurde mit Fr. 5000.– bedacht.
- Zum Jubiläum des NVS St.Gallen wurden Fr. 3000.– bis Fr. 5000.– zur Erfüllung eines Wunsches zugunsten der Natur gesprochen.
- Der NVS Thal pflegt das der NWG gehörende Naturschutzgebiet Buriet. An eine neue Mähmaschine bezahlte die NWG Fr. 1500.–.

Vorstandstätigkeit

Es ist dem Vorstand ‹gelungen›, in diesem Jahr mit nur sechs Sitzungen auszukommen. Allerdings waren dies meistens abendfüllende Veranstaltungen. Zusätzlich fanden noch einige Sitzungen von Vorstandsausschüssen statt.

Folgende Aufgaben standen im Vordergrund:

- Vorbereitung und Durchführung des Sommerprogramms, welches überwiegend Vorstandsmitglieder geleitet haben oder daran beteiligt waren
- Organisation und Durchführung des Winterprogramms
- Redaktion und Herausgabe des Berichtebandes 84
- Vorschlagskatalog zur Intensivierung der Mitgliederwerbung
- Erarbeitung eines NWG-Faltprospektes zusammen mit einem neuen Signet
- Übrige stets wiederkehrende, aber nicht weniger wichtige Aufgaben: Sekretariat, Kassieramt, Aktuariat

Hauptversammlung

Mittwoch, 25. April 1990, Gasthaus Maienhalde Berneck.

Erstmals wurde als Versuch die HV in die Region hinaus verlegt, um so zu unterstreichen, daß die NWG kein Stadt-St.Galler Verein ist, sondern eine kantonal-regionale Gesellschaft. Als Rahmenprogramm wurde, nachdem die Versammlung wegen Auslandsaufenthalts des Präsidenten in den Frühling hinein verschoben worden war, ein Rebberg-Spaziergang ob Berneck unter kundiger Führung organisiert. Als Schwerpunkt erläuterte Ing. F. Indermaur die integrierte Produktion, das heißt Erzielung eines qualitativ hochstehenden Weins möglichst ohne Fremddünger und ohne chemische Unkrautbekämpfung.

Nach einem Imbiß in der Maienhalde wurde mit etwa 40 Mitgliedern der geschäftliche Teil abgewickelt. Es lagen die üblichen Traktanden vor, die ohne besondere Einwände erledigt werden konnten. In der Umfrage kam eine fruchtbare Aussprache und eine gegenseitige Meinungsbekanntgabe zustande. Unter anderem trat der Wunsch nach einem Ausgleich zu den HSG-Vorlesungen hervor, nämlich zusätzliche Referate mit ‹mehr Gemüt› und in einer ‹geselligeren Umgebung›.

Jahresbericht 1990/91

Jahresprogramm

Das Sommerprogramm 1990 wurde erstmals gedruckt als Faltprospekt im Taschenformat herausgegeben. Es bot fünf Veranstaltungen verschiedensten Inhalts an.

Gut besucht war am 16. Mai der Referierabend *«Vielfältige Sahara»* von Prof. G. Galeone, St.Galler Nordafrika-Spezialist, Geograph und NWG-Mitglied. Anhand eindrücklicher Dias wurden die Interessenten in die im Frühjahr 91 vorgesehene Afrika-Exkursion eingeführt.

Am Wochenende 23./24. Juni wurde die um ein Jahr verschobene *Jura-Exkursion* mit knapp 20 Teilnehmern nachgeholt. Der Exkursionsleiter, Dr. HJ. Werder, hatte eine äußerst vielseitige Reise vorbereitet, die nebst Geologie, Botanik, Landschafts- und Kulturgeographie auch Geschichte und Lokalkultur des Basler Juras beinhaltet.

Die wohl bald zur Tradition werdende Exkursion und Wanderung in der Umgebung von St.Gallen fand am Samstagnachmittag, 18. August, statt. Erfreulich war die große Zahl von 40 Teilnehmern. E. Krayss und HP. Knapp führten geologisch und botanisch durch das Teufener Rotbachtal.

Die *Mattstock-Exkursion* vom Sonntag, 9. September, vermochte 30 Interessenten zu mobilisieren. Gut organisiert von G. Naegeli, wurde der Mattstock zu einem lehrreichen Erlebnis, besonders auch durch die Erklärungen zu den Lawinenverbauungen von Kreisoberförster U. Eugster.

Den Abschluß des Sommerprogramms bildete am 26. September der Referierabend von HU. Scherrer im Naturmuseum über *«Infrarot-Luftbilder»*. Der Referent erklärte und demonstrierte Anwendung und Auswertung für Baufragen, Umweltschutz, Planungsaufgaben und Forschung.

Das Winterhalbjahr 90/91 stand in der Vorlesungsreihe NWG/HSG nochmals unter der Thematik *«Regelkreise steuern die Vorgänge in Natur und Technik»*. Entsprechend dem Wunsch zahlreicher Mitglieder wurden zwei weitere Vorträge losgelöst von der HSG ins Programm aufgenommen.

Wiederum war es Frau Dr. Schmid und Prof. Fink gelungen, das Spektrum der einzelnen Fachthemen sehr breit gestreut zu halten von der angewandten Botanik im Obstbau bis zu modernen Energieversor-

gungskonzepten oder von der Glazialgeologie bis zur Psychologie und Medizin. Der oft sehr zahlreiche Besuch hat ein weiteres Mal gezeigt, daß die Vortragskombination NWG-HSG im naturwissenschaftlichen Bereich auf reges Interesse stößt.

Großaufmärsche an Zuhörern wiesen die beiden «Stadt-Vorträge» auf, die im zentral gelegenen Restaurant Dufour beim Hauptbahnhof stattfanden.

Am 19. Dezember gelang es PD Dr. G. Patzelt von Innsbruck mit einem begeisternden Lichtbildervortrag um die 80 Zuhörer in die ferne *Antarktis* zu entführen, wurde doch die vorgestellte *Forschungsexpedition* beinahe hautnah miterlebt.

Das zweite Stadtreferat über die *Flora (und die Bären) der Appalachen* war ein weiterer Höhepunkt des Winters. HP. Knapp, Lehrer und Botaniker aus St. Gallen, berichtete über seine Erkenntnisse zur artenreichen Flora der Südappalachen im Vergleich mit der verarmten Pflanzenwelt Mitteleuropas. Eindrückliche Bilder und ein engagierter Redner vermochten die Zuhörer im wiederum vollen Dufoursaal zu faszinieren.

Im stillen, aber um so intensiver liefen die Vorbereitungen für die *Afrika-Exkursion*, deren Leitung Frau Dr. Schmid in verdankenswerter Weise übernommen hatte.

Mitgliederentwicklung

Im Verlauf des Vereinsjahres durften wir eine Zunahme von 21 Neumitgliedern verzeichnen. Dem steht allerdings eine Abnahme von 20 Mitgliedern gegenüber: 8 Austritte, 12 Todesfälle. Gesamthaft zählte unsere Gesellschaft im März 1991 378 Mitglieder.

Unter den Verstorbenen befindet sich auch das *Ehrenmitglied Dr. Kutter*, der seit vielen Jahren in Uster ansässig war. Er hat der Gesellschaft testamentarisch Fr. 2000.– vermacht, eine Geste, die die NWG sehr zu würdigen weiß. Ehemals Inhaber einer Apotheke in Flawil war H. Kutter als «Ameisendoktor» bekannt geworden. In rund 50 Publikationen hat er seine in der Freizeit intensiv betriebenen Forschungen in der Myrmekologie (Ameisenkunde) festgehalten. 1959 zog er sich nach Männedorf zurück und widmete sich ganz der Forschung. Seine bedeutendste Veröffentlichung war das zweibändige Werk «Fauna der Ameisen der Schweiz», eine umfangreiche Systematik mit selbst gezeichneten Illustrationen.

Finanzen

Es ist eine Zunahme bei den Einnahmen zu verzeichnen, die unter anderem auf mehr Mitgliederbeiträge (letztes Jahr Fr. 7800.–, jetzt Fr. 8300.–) respektive auf höhere freiwillige Spenden (von Fr. 2000.– auf Fr. 2300.–) zurückgehen.

Besondere Beiträge erhielten wir vom Kanton (alljährlicher kleiner Zustupf), von der Dachorganisation, der SANW, nämlich Fr. 10 000.– für den neuen Berichtband, aus dem Vermächtnis von Dr. Kutter und aus dem Moosherr-Sand-Fonds der Ortsbürgergemeinde St.Gallen als wissenschaftlicher Verein Fr. 1500.– turnusgemäß zugesprochen.

Im gesamten gesehen ist in die NWG-Finanzen keine, sonst fast landesweit typische Unruhe getreten, die bisherigen Positionen konnten gehalten werden.

Vorstandstätigkeit

In diesem Vereinsjahr war es gelungen, mit nur vier eigentlichen Vorstandssitzungen auszukommen, da vor allem keine umwälzenden Vereinsereignisse zu beraten waren. Für einige Vorstandsmitglieder galt es allerdings, aufwendige Einzelaufgaben zu erledigen, die speziell verdankenswert sind. Ein besonderer Dank gilt Frau Krayss, die nicht im Vorstand ist und trotzdem ganz im stillen ein bedeutendes Maß an Schreibarbeiten im Sekretariat erledigt.

Hauptversammlung

Mittwoch, 27. März 1991, Wil SG, Gasthaus Wilder Mann.

Das kulturelle Rahmenprogramm wurde für die knapp 40 Teilnehmer zu einem besonderen Genuß, indem unter kundiger Führung die Altstadt Wil, der Hofplatz und seine herrschaftlichen Häuser besichtigt wurden. Der geschäftliche Teil der HV folgte nach einem Abendimbiß im «Wilden Mann». Nebst den üblichen Traktanden, die zügig abgewickelt werden konnten, waren zwei besondere Punkte auf der Liste:

– Reglement Naturschutzfonds:

Der bisherige Fonds war im Zusammenhang mit der Herausgabe der «Flora» angewachsen. Es bestand aber keine festgelegte Norm zur Verwendung dieser Mittel. Daher hatte der Vorstand an den Sitzungen 1990/91 ein Reglement aufgestellt. Darin werden geregelt und fest-

gelegt: Zweck, Bestand und Äufnung, Verwendung, Verfahren, Verwaltung und besondere Bestimmungen. Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig das neue Reglement.

– *Ehrung:*

In der NWG bekannt durch Vorträge und eine Publikation im Berichtband 83, hat Dr. H. Züllig aus Rheineck international anerkannte Forschungsarbeiten zur Erkundung von Seesedimenten mit Hilfe der Auswertung eingelagerter pflanzlicher Farbstoffe durchgeführt und die Resultate und Methoden in einer Reihe von Publikationen festgehalten. In einem eigenen Betrieb werden Meßgeräte, die für Gewässer- und Sedimentuntersuchungen Verwendung finden, hergestellt. In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeiten und seiner Tätigkeit für die NWG hatte der Vorstand beschlossen, Dr. Züllig die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Würdigung und Ehrung wurden von Frau Dr. Schmid vorgenommen.

Jahresbericht 1991/92 (I. Teil des Vereinsjahres)

Jahresprogramm

Im *Sommerprogramm 1991* waren vier Anlässe vorgesehen. Da auch zwei öffentliche naturwissenschaftliche Vorlesungen im Sommersemester der HSG, «Radioaktivität – Fluch oder Segen?» und «Die Gesteine der Schweiz» als eine Art Teil des NWG-Programms betrachtet werden und allen NWG-Mitgliedern im Programm bekanntgemacht wurden, ist das Angebot an Veranstaltungen vor den Sommerferien klein gehalten worden.

Die Tagesexkursion ins *Rheindelta* vom 8. Juni mußte wegen schlechter Witterung abgesagt und wegen Terminschwierigkeiten betreffend Fahrt mit dem Rheindammbähnchen auf nächsten Sommer verschoben werden.

Dafür konnte bei gutem Wetter eine Schar von etwas mehr als ein Dutzend Interessenten die Nachmittagsexkursion vom 29. Juni genießen. Forstingenieur Chr. Kuhn zeigte und berichtete über «*Sturmschäden als waldbauliche Chance*» im Raum Stuelegg-Eggen. Eindrücklich war nebst den Schadenausmaßen auch das Vorgehen bei der Wiederaufforstung, indem heute Vielfalt in den Baumarten und der Natur weitgehend überlassenes Wachstum im Vordergrund stehen.

Gut besucht war der Referierabend am Mittwoch, 11. September, im Naturmuseum. Dr. R. Krähenbühl, der einige Jahre als Geologe in Südostasien tätig war, stellte in einem anspruchsvollen Dia-Vortrag *Malaysia* als Zinnproduzenten und in seiner Geologie vor.

Am 5./6. Oktober fand eine gut organisierte *zweitägige Exkursion ins Grimselgebiet* unter der Leitung von Dr. HJ. Werder statt. Höchst interessant war der Besuch des Nagra-Felslabors, wo tief im Innern des Aare-Massivs Untersuchungen, Tests, Messungen im Zusammenhang mit der Endlagerung radioaktiver Abfälle unternommen werden. Der zweite Tag war bei Schnee und Regen der Geologie und Glaziologie in der Aareschlucht und am Steingletscher gewidmet, wo E. Krayss und O. Keller führten und erklärten.

Als Abschluß des Sommerprogramms wurde aus der Rheindelta-Exkursion der Besuch des *NWG-Schutzgebietes Buriet* zu einer selbständigen Nachmittagsexkursion erhoben und am 26. Oktober unter der Leitung von Prof. J. Zoller durchgeführt. Knapp 20 Teilnehmer konnten Einblick nehmen in die Pflege des Areals, aber auch in die interessante Welt der Schützlinge in Flora und Fauna.

Das *Winterprogramm 91/92* wird wieder zweiteilig sein mit der *NWG/HSG Vorlesungsreihe* zur Thematik «Neue Erkenntnisse der Naturwissenschaften» und mit zwei «*Stadtvorträgen*» zu den Themen Wüste und arktisches Spitzbergen.

Die *Saharaexkursion* vom 5. bis 17. April 1991 war, ähnlich wie die Island-Exkursionen, auch für Mitglieder weiterer naturwissenschaftlicher oder naturforschender Gesellschaften der Ostschweiz offen. Die große Zahl Interessenten und das gute Gelingen veranlaßten die Exkursionsleiterin Frau Dr. Schmid, im Oktober 1991 noch eine zweite Reise durchzuführen. Voller Begeisterung berichteten Teilnehmer von der Großartigkeit der Natur im Tassili in der Zentralsahara.

Publikationen

Zum vorliegenden NWG-Berichtband 85 waren die Vorabklärungen Ende Winter 1991 erfolgt. Die Artikel sind im Frühsommer festgelegt worden und der Eingang der Manuskripte und der Beginn der Druckarbeiten wurden auf Ende Oktober anberaunt. Der Band soll anfangs 1992 zur Auslieferung gelangen.

Mit Vorbereitungen schon im Sommer 1992 soll bereits Ende Jahr der Band 86 herauskommen, welcher Artikel und Vorträge zu zoologischen Themen, speziell zur Wildforschung, im Zusammenhang mit dem 100-jährigen Jubiläum des Wildparks Peter und Paul enthalten wird.